

EXTERNE EVALUATION DES PROJEKTS „*RESPECT* *U*“

Eine Kooperation zwischen der Stiftung Gesellschaft
macht Schule und Anna Gieschen, wiss. Mitarbeiterin
der LMU München – Stand November 2020
(Konzeption)

Anna Gieschen, M.A.

Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik, Erziehungs- und
Sozialisationsforschung

Ludwig-Maximilians-Universität München Leopoldstr.

13 | 80802 München

E-Mail: a.gieschen@edu.lmu.de

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	3
2 Evaluation des Projekts „ <i>respect U</i> “	3
3 Methodik und bisherige Ergebnisse	5
3.1 Stichprobe.....	6
3.2 Erhebungsinstrumente	6
3.3 Bisherige Ergebnisse	10
4 Ausblick	13
5 Quellen.....	14
6 Anhang.....	15

1 Vorwort

Die Stiftung Gesellschaft macht Schule und der Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik, Erziehungs- und Sozialisationsforschung (Professor Eckert), haben eine Kooperation vereinbart, in deren Rahmen das Programm „*respect U*“ evaluiert werden soll.

Die Projektevaluation wird dabei von Student*innen der LMU München begleitet, welche im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten Befragungen durchführen, Ergebnisse auswerten und analysieren. In der ersten Masterarbeit sollten zielgruppenadäquate Erhebungsinstrumente entwickelt werden. Darüber hinaus sollten Möglichkeiten der zukünftigen Datenerhebung und -analyse erarbeitet und vorgestellt werden, die dann in mindestens einer Folgearbeit – voraussichtlich im Juli 2021 sowie im Schuljahr 2021/22 - zum Einsatz kommen sollen.

Dieser Report basiert auf den bisherigen Erkenntnissen der ersten Masterarbeit. Im Folgenden soll der Evaluationsauftrag vertieft vorgestellt werden, die angewendeten Methoden erläutert sowie die bisherigen Ergebnisse präsentiert werden. Abschließend werden die nächsten Schritte der externen Evaluation im Rahmen eines Ausblicks dargestellt.

2 Evaluation des Projekts „*respect U*“

Evaluationsgegenstand und Evaluationsbereich

Gegenstand der externen Evaluation ist das Förderprogramm „*respect U*“ der Stiftung Gesellschaft macht Schule. Das Projekt „*respect U*“ verfolgt das Ziel, das Sozial- und Lernverhalten von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Die Teilnehmenden sollen mit Hilfe des Programms lernen, Konflikte ohne Aggressionen zu lösen und grundlegende Werte des Miteinanders verinnerlichen. Der pädagogische Ansatz ist in einem umfassenden Konzept festgehalten. Aktuell werden „*respect U*“- Kurse an der Grundschule an der St.-Martin-Straße und an der Mittelschule an der Ichostraße in München angeboten. Die externe Evaluation fokussiert sich auf die Teamtrainings von „*respect U*“ in den Jahrgangstufen 5 - 8 an der Mittelschule an der Ichostraße.

Fragestellungen der Evaluation

Die Fragestellungen der Evaluation wurden aus dem 2. und 3. Wirkungsziel des Projektes (vgl. Wirkungslogik im Anhang) abgeleitet und lauten wie folgt:

1. In welchem Ausmaß verbessern die teilnehmenden Jugendlichen ihre personalen und sozialen Kompetenzen?
2. In welchem Umfang achten die Jugendlichen auf ihre eigenen Bedürfnisse und handeln sozial kompetent?

Ablauf der Evaluation

Zu Beginn der Kooperation wurden Schüler*innen- und Kursleiter*innen-Fragebögen für die Evaluation des Projektes entwickelt. Anschließend wurde im Juli 2020 eine Piloterhebung durchgeführt, in welcher die Schüler*innen-Fragebögen getestet wurden. Im Oktober 2020, zu Beginn des Schuljahres, erfolgte dann die erste Datenerhebung. Deren Ergebnisse und Methodik werden im Folgenden vorgestellt und dienen einer ersten Bestandsaufnahme. Basierend auf der konzipierten Evaluation und den erarbeiteten Erhebungsinstrumenten soll dann im Juli 2021 eine zweite Datenerhebung, im Rahmen einer weiteren Masterarbeit, erfolgen.

Qualitätsindikatoren

Mit Hilfe von Qualitätsindikatoren soll die Beantwortung der Evaluationsfragestellungen (s. oben) erfolgen und das Erreichen der übergeordneten Projektziele bewertet werden. Unter Qualitätsindikatoren versteht man Größen, „die die nicht direkt messbare Qualität einer Einheit durch Zahlen (-verhältnisse) abbilden“ (Burkhard & Eikenbusch, 2005, S. 93).

Es kann folgende Übersicht der Qualitätsindikatoren präsentiert werden:

Befragte	Perspektive	Indikator	Ziel
Schüler*innen	Selbsteinschätzung	Personale Kompetenz	Verbesserung der personalen und sozialen Kompetenzen & Anerkennung der eigenen
		Soziale Kompetenz	
Kursleiter*innen	Fremdeinschätzung	Personale Kompetenz	Bedürfnisse und sozial kompetentes Handeln
		Soziale Kompetenz	

Im Kontext der Evaluation können die übergeordneten Projektziele dann als erreicht angesehen werden, wenn die Teilnehmenden nach einem Schuljahr eine positive Tendenz in den Bereichen der personalen und sozialen Kompetenzen zeigen. Diese positive Tendenz wird zum einen anhand der Selbstauskunft der Teilnehmer*innen ersichtlich, zum anderen von den Kursleiter*innen beobachtet.

Evaluationsstandards

Die vorliegende Evaluation orientiert sich neben Erkenntnissen aus der Literatur, dem Evaluationsgegenstand, den Fragestellungen und den Qualitätsindikatoren an den folgenden Evaluationsstandards (Bauer, 2007, S.36):

1. Nützlichkeit: Die Nützlichkeit der Evaluation kann mit ihrem Ziel, der Qualitätssicherung des Projektes begründet werden.
2. Durchführbarkeit: Für die Erfüllung des Standards der Durchführbarkeit wurde bei der Wahl der Erhebungszeitpunkte darauf geachtet, dass diese den Schulalltag nicht unterbrechen, sondern auf die Zeiten der „*respect U*“-Trainings fielen. Auf diese Art und Weise sollte der zusätzliche Organisationsaufwand für die Schüler*innen und die Kursleiter*innen reduziert werden.
3. Ethische Korrektheit: Die ethischen Standards sollen durch die Gewährleistung des Datenschutzes erfüllt werden. Die Daten wurden anonymisiert erhoben, d.h. jedem/r Teilnehmenden wurde vorab ein anonymer Code zugeteilt. Darüber hinaus wurde auf einen wertschätzenden Umgang mit allen Beteiligten geachtet.
4. Genauigkeit: Die Genauigkeit der Evaluation soll mit Hilfe der Verwendung von wissenschaftlichen Methoden und der Einhaltung ihrer Gütekriterien der Objektivität, Reliabilität und Validität gesichert werden.

3 Methodik und bisherige Ergebnisse

Die Daten der vorliegenden Evaluation basieren auf drei Grundpfeilern:

1. Schüler*innen Fragebogen (Selbsteinschätzung)
2. Kursleiter*innen Beobachtungsbogen (Fremdeinschätzung)
3. Programminterne Daten

3.1 Stichprobe

Die Stichprobe wurde aus den Schüler*innen der Ichoschule der Jahrgangsstufen 5 – 8 gebildet. Alle Teilnehmenden sind Schüler*innen im gebundenen Ganztage, die im Schuljahr 2020/21 an „*respect U*“-Kursen teilnehmen. Einige Schüler*innen haben bereits in vergangenen Schuljahren am Programm teilgenommen.

Eingrenzung der Stichprobe

Für die Berechnungen wurde die Auswahl auf diejenigen Schüler*innen reduziert, für welche neben den programminternen Daten mindestens die Selbst- oder die Fremdbeurteilung vorliegt. Ausgeschlossen wurden folglich Jugendliche, bei welchen keine der beiden Einschätzungen vorhanden war. Als Gründe dafür können potentielle Klassen- und Wohnortwechsel angeführt werden.

Bereinigte Stichprobe

Die gebildete Stichprobe kann wie folgt beschrieben werden:

Die Stichprobe umfasst 87 Schüler*innen im Alter von 10-16 Jahren ($M = 12.15$, $SD = 1.68$). 51% der Teilnehmer*innen sind männlich, 49% weiblich. 38% sind nicht in Deutschland geboren und 89% sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch. Durchschnittlich besuchen die Schüler*innen zwei Mal pro Woche einen „*respect U*“- Kurs und für 39% ist es das erste, für 13% hingegen schon das vierte Jahr im Programm.

3.2 Erhebungsinstrumente

Sowohl der Schüler*innen-Fragebogen als auch der Kursleiter*innen- Beobachtungsbogen wurden von der Studentin der LMU erstellt. Ziel der Erhebungsinstrumentes war es, langfristig eine Entwicklungsdokumentation und kurzfristig eine Bestandsaufnahme der personalen und sozialen Kompetenzen zu ermöglichen. Bei der Konzeption der Messinstrumente wurde sich an den Empfehlungen von Sedlmeier und Renkewitz (2013) für das „*Erstellen von standardisierten Fragebögen und Tests*“ orientiert. Der Prozess der Fragebogenerstellung beinhaltete folgende Schritte:

Theoretische Vorarbeit

In diesem Schritt der Fragebogenkonstruktion wird aus der Theorie abgeleitet, wonach gefragt werden soll.

In diesem Fall erfolgte die Auswahl der zu erhebenden Dimensionen „*personale Kompetenzen*“ und „*soziale Kompetenzen*“ auf Basis der vorgegeben Zielstellungen des Projektes und den aus diesen abgeleiteten Evaluationsfragestellungen. Welche Sozial- und Selbstkompetenzen erhoben werden sollten, ergab sich zum einen aus Gesprächen mit dem „*respect U*“-Team, zum anderen aus der Analyse des Kurskonzeptes. Es wurde sich auf drei Sozialkompetenzen (Kooperationsfähigkeit, Empathiefähigkeit, Konfliktfähigkeit) und drei Selbstkompetenzen (Selbstwirksamkeit, Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle) geeinigt.

Entscheidung über die Form des Fragebogens

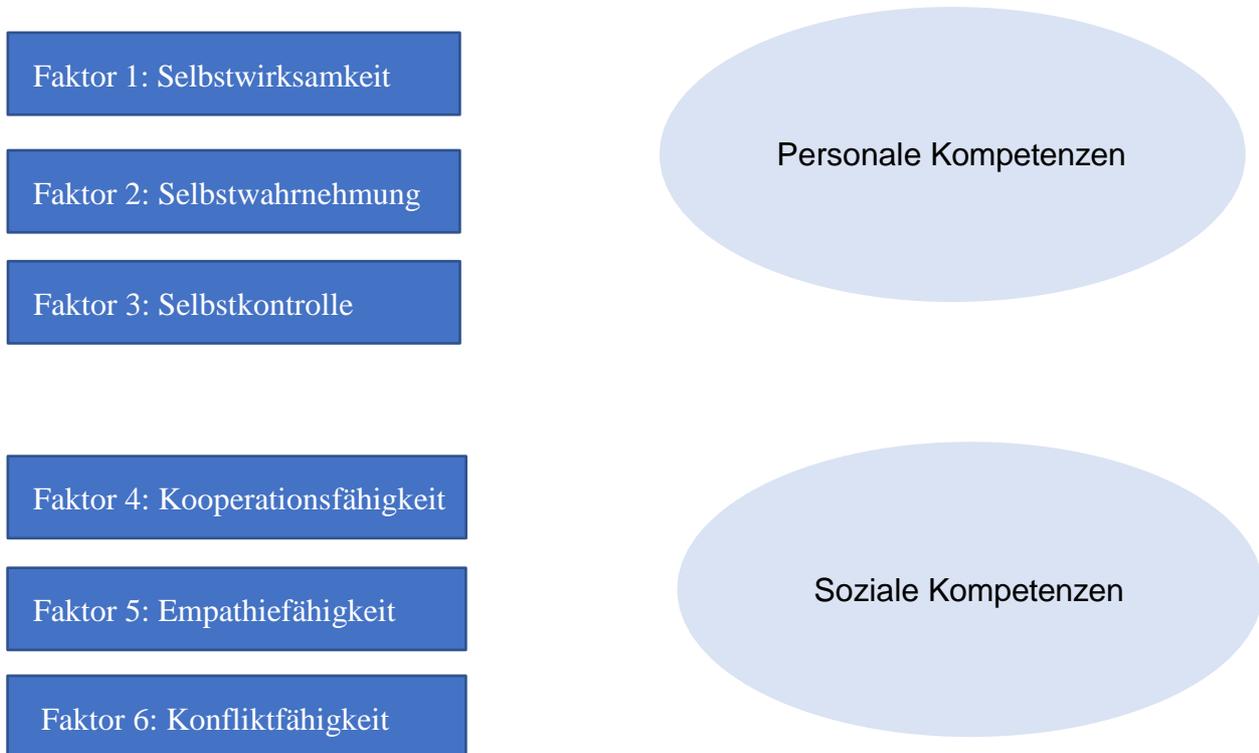
Bei der Entscheidung über die Form des Fragebogens wurde sich für das Verfahren der „*Selbstbeurteilung*“ entschieden, da alle Schüler*innen der Ganztagsklassen zu einem spezifischen Messzeitpunkt befragt werden sollten. Um potentiellen Schwachstellen Methode entgegenzuwirken wurde diese mit einer „*Fremdbeurteilung*“ in Form eines Beobachtungsbogens kombiniert (Frey, 2006). Im Hinblick auf die geplante statistische Auswertung wurde sich bei beiden Fragebögen für geschlossene Antwortoptionen entschieden (*1 = stimmt gar nicht, 2 = stimmt wenig, 3 = stimmt manchmal, 4 = stimmt total*). Zudem wurde darauf geachtet, die Fragebögen möglichst kurz zu halten. Als Gründe hierfür können sowohl der Evaluationsstandard der Durchführbarkeit als auch die Aufrechterhaltung der Motivation der Befragten angeführt werden. Außerdem sollte die Motivation der Schüler*innen, den Fragebogen gewissenhaft zu beantworten, mit Hilfe eines ansprechenden Designs erhöht werden (s. Anhang).

Auswahl der Items

Die Auswahl der potentiellen Items (=einzelne Fragen) erfolgte anhand einer Literaturrecherche zu bestehenden Skalen, zu den in Schritt 1 herausgearbeiteten Variablen. Bei der Auswahl der Skalen wurden folgende Kriterien herangezogen: Die ausgewählten Skalen und deren Items wurden bereits 1) im deutschsprachigen Raum, 2) im Schulkontext, 3) in ähnlichen Jahrgangsstufen verwendet. Die ausgewählten Items wurden daraufhin im ersten Schritt von der Studentin der LMU und im zweiten Schritt von Mitarbeiter*innen der Stiftung Gesellschaft macht Schule sprachlich an die Zielgruppe angepasst. Im Anschluss daran wurden die Fragebögen erstellt und die Items des Schüler*innen-Fragebogens randomisiert abgebildet. Der Fragebogen wurde in einer Piloterhebung getestet, erneut sprachlich verbessert und kam dann im Oktober 2020 im ersten Messzeitpunkt zum Einsatz. Im Anschluss an die Erhebung wurde der Empfehlung von Sedlmeier und Renkewitz (2013) nachgegangen, das Verfahren der Faktorenanalyse anzuwenden.

Das Verfahren der Faktorenanalyse testet, ob die verwendeten Items einer latenten Variable (in diesem Fall die sechs Kompetenzen), tatsächlich ähnliche Inhalte erfassen und zu einem Faktor (Kompetenz) zusammengefasst werden können.

Es ergab sich folgende, mit den theoretischen Annahmen übereinstimmende Faktorenstruktur für beide Fragebögen:



Im Anschluss an die Faktorenanalyse wurden die Trennschärfekoeffizienten (Schritt 4) betrachtet und eine Reliabilitätsanalyse (Schritt 5) durchgeführt. Unter der Trennschärfe eines Items versteht man in der klassischen Testtheorie den Zusammenhang des Items mit dem Gesamtergebnis des Tests. Die Trennschärfe soll eine Einschätzung ermöglichen, wie gut ein Item zwischen Personen mit niedriger und hoher Merkmalsausprägung trennt. Ein trennscharfes Item erlaubt eine Vorhersage darüber, dass Personen mit einer hohen (niedrigen) Merkmalsausprägung bei einem gegebenen Item einen hohen (niedrigen) Wert erzielen. Für alle verwendeten Items ergab sich ein Trennschärfekoeffizient von $\geq 0,7$, was als gut einzustufen ist. Die Reliabilität (=Zuverlässigkeit) ist ein Maß für die Genauigkeit bzw. Verlässlichkeit einer wissenschaftlichen Messung. Die Reliabilität eines Erhebungsinstrumentes kann dabei mit verschiedenen Methoden geschätzt werden. Im Falle der vorliegenden Evaluation wurde sich für die Variante der „internen Konsistenz“ entschieden. Die interne Konsistenz ist ein Maß dafür, wie die Items einer Skala miteinander zusammenhängen. Je höher der Zusammenhang zwischen den Items, desto „konsistenter“ ist die Skala. Die interne Konsistenz wird dabei mit dem Kennwert Cronbachs Alpha abgebildet.

Für alle verwendeten Skalen ergab sich ein Cronbachs Alpha von $>.80$, was als gut bis sehr gut ($>.90$) eingestuft werden kann.

Im Folgenden wird die Reliabilität der einzelnen Skalen in einer Übersicht präsentiert:

*Schüler*innen-Fragebogen:*

Kompetenzen	Kompetenzbereiche	Itemanzahl	Reliabilität (Cronbachs α)
Personale Kompetenzen	Selbstwirksamkeit	5	.84
	Selbstwahrnehmung	4	.90
	Selbstkontrolle	4	.90
Soziale Kompetenzen	Kooperationsfähigkeit	3	.87
	Empathiefähigkeit	6	.91
	Konfliktfähigkeit	3	.88

*Kursleiter*innen-Beobachtungsbogen:*

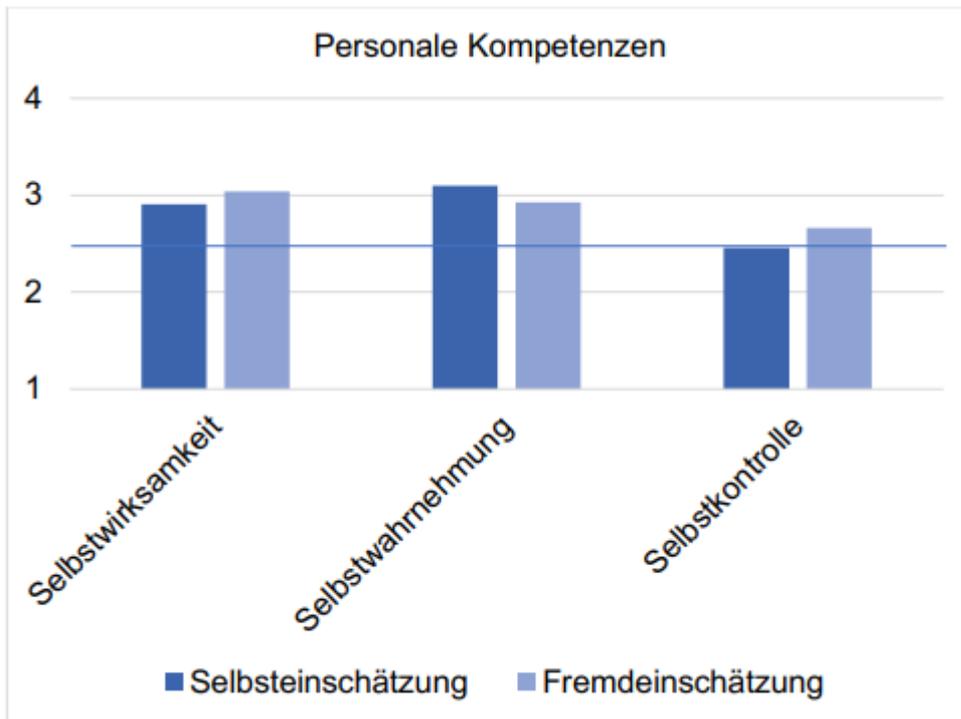
Kompetenzen	Kompetenzbereiche	Itemanzahl	Reliabilität (Cronbachs α)
Personale Kompetenzen	Selbstwirksamkeit	4	.91
	Selbstwahrnehmung	5	.96
	Selbstkontrolle	5	.96
Soziale Kompetenzen	Kooperationsfähigkeit	5	.93
	Empathiefähigkeit	5	.96
	Konfliktfähigkeit	5	.94

Fazit: Die im Frage- und Beobachtungsbogen erhobenen Items lassen sich zu den theoretisch vermuteten sechs Kompetenzdimensionen zusammenfassen. Darüber hinaus weisen sie eine als gut zu bewertende Trennschärfe auf und die gebildeten Skalen sind durch ein gutes bis sehr gutes Maß an interner Konsistenz gekennzeichnet.

3.3 Bisherige Ergebnisse

Deskriptive Statistiken

Nachdem die Faktorenanalyse die angenommene Struktur des Fragebogens bestätigt hatte, wurden die erhobenen Items zu den sechs Kompetenzdimensionen zusammengefasst und die deskriptiven Statistiken der sechs Kompetenzbereiche betrachtet:

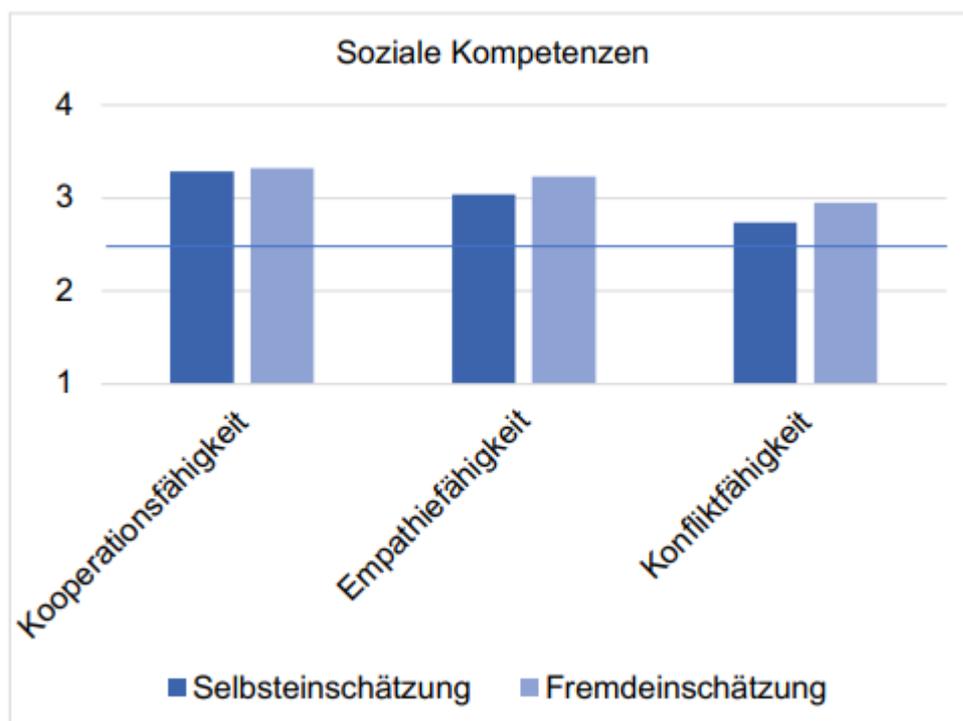


Selbsteinschätzung

Kompetenz:	Mittelwert	Standardabweichung
Selbstwirksamkeit	2.91	0.72
Selbstwahrnehmung	3.10	0.73
Selbstkontrolle	2.46	0.88

Fremdeinschätzung

Kompetenz:	Mittelwert	Standardabweichung
Selbstwirksamkeit	3.04	0.71
Selbstwahrnehmung	2.93	0.80
Selbstkontrolle	2.66	0.86



Selbsteinschätzung

Kompetenz:	Mittelwert	Standardabweichung
Kooperationsfähigkeit	3.29	0.65
Empathiefähigkeit	3.04	0.74
Konfliktfähigkeit	2.74	0.82

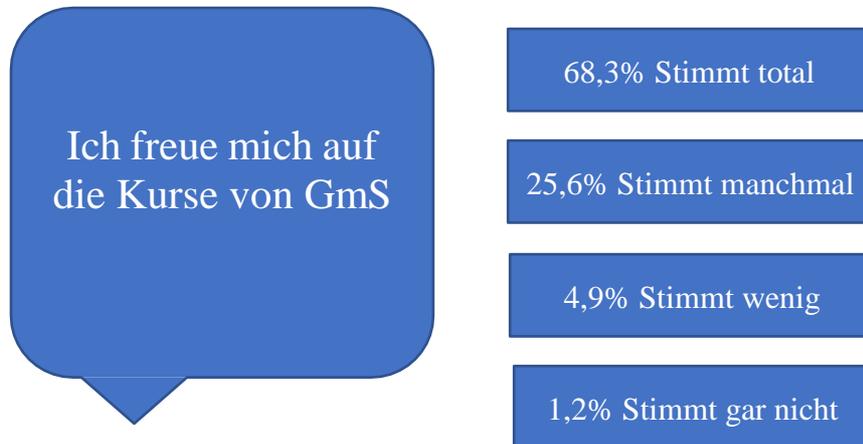
Fremdeinschätzung

Kompetenz:	Mittelwert	Standardabweichung
Kooperationsfähigkeit	3.32	0.66
Empathiefähigkeit	3.23	0.74
Konfliktfähigkeit	2.95	0.75

Fazit: Die Einschätzung der personalen und sozialen Kompetenzen der Teilnehmenden fällt sowohl aus der Perspektive der Schüler*innen als auch aus der der Kursleiter*innen zum Großteil (Ausnahme: Selbstkontrolle) positiv aus. Es lässt sich jedoch Raum für Steigerung erkennen. Die Fremdbeurteilungen fallen etwas positiver aus als die Selbstbeurteilungen.

Attraktivität des Angebots

Neben den Selbstbeurteilungen der verschiedenen Kompetenzen wurde im Rahmen der Schüler*innen-Fragebögen die wahrgenommene Attraktivität des Angebotes, bzw. des Kurses „respect U“ abgefragt. Die Ergebnisse vielen sehr positiv aus:



Korrelationen

Im Anschluss an die Betrachtung der deskriptiven Befunde untersuchte die Studentin, ob ein positiver Zusammenhang zwischen der jeweiligen Selbst- und Fremdbeurteilung besteht. Ziel dieses Verfahrens war es zu überprüfen, ob ein/e Schüler*in, der/die sich selbst eher positiv/negativ bewertet hat, auch von dem/der Kursleiter*in entsprechend bewertet wurde.

Es konnte gezeigt werden, dass in allen Kompetenzbereichen ein schwacher positiver Zusammenhang zwischen den Angaben der Schüler*innen und denen der Kursleiter*innen besteht. In fünf von sechs Fällen (Ausnahme: *Empathiefähigkeit*) ist dieser Zusammenhang sogar signifikant. Das Signifikanzniveau wurde hier auf $p = .05$ festgesetzt.

Fazit: Es bestehen schwache positive Zusammenhänge zwischen der Selbst- und der Fremdbeurteilung, welche in fünf von sechs Fällen signifikant sind.

4 Ausblick

Bis Anfang Dezember 2020 wird die Studentin der LMU München die Daten des ersten Messzeitpunktes vollständig ausgewertet haben. Dieser Schritt sieht vor, potentielle Einflussfaktoren auf die Kompetenzausprägungen der Schüler*innen und anhand derer spezifische Förderbedarfe zu identifizieren. Beispielsweise soll überprüft werden, ob sich der soziale Status der Schüler*innen auf die Selbst- und Fremdbeurteilung der Kompetenzen auswirkt.

Mitte Dezember 2020 wird die Studentin die Ergebnisse dem „*respect U*“-Team im Rahmen eines digitalen Workshops präsentieren. Sinn dieses Workshops ist es, ein gemeinsames Verständnis für die Ergebnisse zu entwickeln, indem die Studentin ihre Ergebnisse aus methodischer Perspektive erläutert und das „*respect U*“-Team diese mit Hilfe der eigenen Erfahrungen in einen praktischen Kontext einbettet. Darüber hinaus kann der Workshop als eine Art kommunikative Validierung (Schritt 6) der Ergebnisse angesehen werden. Dieses sozialwissenschaftliche Verfahren sieht vor, dass Ergebnisse entweder mit anderen Forscher*innen oder aber den Beforschten selbst reflektiert werden und dass eine diskursive Einigung über die Interpretation dieser hergestellt wird. Die Ergebnisse dieser Diskussion werden auch in die zu erstellende Masterarbeit einfließen, welche Ende Januar 2021 abgeschlossen wird.

Eine Folgearbeit könnte dann den zweiten Messzeitpunkt, unter Verwendung der konzipierten Erhebungsinstrumente und den bereits erhobenen Daten, betreuen. So könnte überprüft werden, ob die Schüler*innen nach einem Schuljahr eine positive Tendenz in den Bereichen der personalen und sozialen Kompetenzen zeigen.

5 Quellen

- Bauer, K.O. (2007). Theorie und Methodologie der Evaluation an Schule. In K.-O. Bauer (Ed.), *Pädagogisches Training. Evaluation an Schulen: Theoretischer Rahmen und Beispiele guter Evaluationspraxis* (S.13–48). Weinheim: Juventa.
- Burkard, C., & Eikenbusch, G. (2005). *Praxishandbuch Evaluation in der Schule* (4. Aufl.). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Frey, A. (2006). Strukturierung und Methoden zur Erfassung von Kompetenz. *Bildung und Erziehung*, 59 (2), S. 125- 145.
- Sedlmeier, P., & Renkewitz, F. (2013). *Forschungsmethoden und Statistik. Ein Lehrbuch für Psychologen und Sozialwissenschaftler* (2., aktualisierte und erweiterte Aufl). Hallbergmoos: Pearson.

6 Anhang

- Wirkungslogik von Gesellschaft macht Schule
- Schülerfragebogen
- Beobachtungsbogen

Zielgruppen	Leistungen	Erwartete Wirkungen
<p>Grund- und Mittelschüler* innen im Ganzttag (1. bis 9. Klasse)</p>	<p>Wöchentliche Kurse im Ganzttag (à 90 Min.) mit beständiger Bezugsperson über mehrere Schuljahre hinweg</p> <p>Je nach Gruppengröße Einsatz von bis zu 3 Fachkräften</p> <p>1-3x pro Schulwoche</p> <p>Je nach Programmschwerpunkt Arbeit im Klassenverband, in Kleingruppen oder mit Einzelcoachings</p> <p>Kursangebot aus den Bereichen Spiel, Sport, Sprache, Kunst & kreatives Gestalten, Kochen & Backen sowie Lernen und Berufsorientierung</p>	<p><u>Lebenslage</u> Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sind in ihrer Persönlichkeit gestärkt, haben ein gesundes Vertrauen in sich und andere entwickelt sowie ein positives Selbst- und Fremdbild (eine hierdurch verbesserte Lernbereitschaft und - motivation ist wissenschaftlich belegt). <i>Sie erkennen sich und andere an, haben belastbare Beziehungen aufgebaut und fühlen sich in ihrer Klasse wohl. Sie haben einen optimistischen Blick auf ihr weiteres Leben.</i></p> <p><u>Handeln</u> Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen gehen respektvoll, wertschätzend, gewaltfrei, tolerant, rücksichtsvoll und verantwortungsvoll miteinander und mit sich selbst um. <i>Sie achten auf ihre Bedürfnisse, treten für ihre Anliegen ein und handeln sozial kompetent.</i></p> <p><u>Wissen und Haltung</u> Die teilnehmenden Kinder & Jugendlichen verbessern ihre personalen und sozialen Kompetenzen.</p>

*Lese die Sätze und male
den Smiley, der stimmt!*

Stimmt
gar nicht

Stimmt wenig

Stimmt manchmal

Stimmt total



Auch bei einem schwierigen Streit mit Jungen und Mädchen kann ich eine Lösung finden



Ich arbeite gerne mit anderen zusammen



Wenn ich andere Jungen und Mädchen kennenlernen möchte, kann ich das, auch wenn die anderen eher schüchtern sind



Ich denke darüber nach, wie es anderen geht



Ich kann meine Wut kontrollieren, wenn ich mich aufrege



Ich weiß, ob ich an einem Streit schuld bin



Bei einem Streit versuche ich, auch den anderen zu verstehen Ich



kann mir gut denken, was andere fühlen



Ich versuche, andere zu verstehen



Ich weiß, wann ich nicht fair zu anderen Jungen und Mädchen war Ich



schaffe es, auch mit Jungen und Mädchen,
die sich schwierig verhalten, keine Probleme zu
haben



Auch mit Jungen und Mädchen, die ich noch nicht kenne, kann ich schnell Kontakt aufnehmen



Meistens kann ich gut mit anderen zusammenarbeiten



Ich kann mich zusammenreißen, wenn ich wütend



Code: _____

Ich kann andere Jungen und Mädchen gut von dem überzeugen, was ich gut finde

Ich raste nicht aus, wenn ich in einen Streit geraten bin Ich

kann mit anderen mitfühlen

Ich weiß, wann ich zu anderen etwas Falsches gesagt habe

Ich kann mich gut zurückhalten, wenn ich mich über andere Jungen und Mädchen ärgere

Wenn ich Streit mit meinen Freunden habe, kann ich eine Lösung finden

Ich kann in der Klasse sagen, was ich denke, auch wenn alle anderen dagegen sind

Ich weiß, wie sich andere Menschen fühlen

Wenn ich mit anderen Jungen und Mädchen zusammen bin, weiß ich, was ich tun muss, damit die anderen mich ok finden

Ich weiß, ob ich einen Fehler gemacht habe

Ich mag es, wenn ich mit anderen zusammenarbeite

Ich freue mich auf die Kurse von GmS

Wie heißt die **Arbeit** von deinem Papa und deiner Mama? Schreibe den **Namen des Berufes** auf oder beschreibe die Arbeit **so genau, wie du kannst**.

Papa:

Mama:

respect U - Reflexionsbogen Kursleitung - Sept/Okt 2020

Mittelschule an der Ichostraße

Klasse:

Nr. lt. Klassenliste:

1. Personale Kompetenzen der/s Schüler*in.

	stimmt total	stimmt manchmal	stimmt wenig	stimmt gar nicht
Handelt selbstsicher	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nimmt Herausforderungen an und glaubt daran, sie gut zu meistern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Traut sich zu, seine/ihre Pläne und Ziele umzusetzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kann mit neuen, unbekanntem Situationen umgehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sieht bei Streit mit anderen eigene Fehler	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nimmt eigene Gefühle wahr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weiß, was für Folgen sein/ihr eigenes Handeln hat	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Versucht, eigene Fehler wiedergutzumachen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beschreibt eigenes Verhalten genau	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontrolliert impulsives Verhalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stellt eigene Bedürfnisse hinten an	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ertägt Misserfolge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kann mit Kritik umgehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeigt außerhalb der respect U Kurse Selbstkontrolle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Soziale Kompetenzen der/s Schüler*in

	stimmt total	stimmt manchmal	stimmt wenig	stimmt gar nicht
Arbeitet mit anderen in einer Gruppe zusammen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hat Spaß an Aufgaben im Team	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lässt andere zu Wort kommen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist bereit zu Kompromissen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Akzeptiert gemeinsame Ziele	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erkennt, wenn andere Hilfe brauchen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hilft anderen von sich aus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tröstet andere, wenn es ihnen schlecht geht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teilt mit anderen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muntert andere auf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfolgt eigene Interessen und Bedürfnisse mit fairen Mitteln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Handelt bei Streit gewaltfrei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Äußert Kritik angemessen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entschuldigt sich glaubhaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kann auf unpassendes Verhalten von anderen angemessen reagieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>